



## KAWARABAN MAI 2001



### INHALTSVERZEICHNIS:

- [Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,](#)
- [Einladung zum Frühlingsfest](#)
- [Veranstaltungen der DJG](#)
- [Deutsch-Japanischer Frauenkreis](#)
- [Stammtisch der DJG](#)
- [Teezeremonie im Ostasiatischen Museum](#)
- [Ogai-Vortrag](#)
- [Japanische Filme](#)
- [Japanischer Filmclub im Arsenal am Potsdamer Platz](#)
- [Kurse der Mori-Ogai-Gedenkstätte](#)
- [Kleinanzeigen](#)
- [Eurythmieaufführung](#)
- [Aufsatzwettbewerb](#)
- [Japanisch-Intensivkurs in Kyoto](#)
- [Fest der Nationen im Nordosten Berlins](#)
- [Stipendien für Schüleraustausch nach Asien](#)
- [Reisebericht eines Mitglieds der DJB Berlin](#)
- [Wiedersehen mit Japan](#)
- [Nachrichten für DJG-Mitglieder](#)
- [Stipendienangebot](#)
- [Keramik-Unikate von Shoho Yoshida](#)
- [Vorschau Veranstaltungen DJG](#)
- [Diverses](#)

**Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,**



kaum haben wir die Mitgliederversammlung bei unserer Förderfirma, der Schering AG, mit einigen wichtigen Beschlüssen des Plenums beendet, müssen wir uns schon auf das Sommerfest vorbereiten. Da das Clubhaus der FU in den Sommermonaten renoviert werden muß, haben wir als spätesten Termin nur noch den 19. Mai erhalten können, so dass in diesem Jahr besser von einem "Frühlingsfest" gesprochen werden muß. Weil das Frühlingsfest lange vor dem sonst üblichen Termin stattfindet, sind wir weit stärker als sonst auf die Mitarbeit von Helfern bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Großveranstaltung angewiesen, bei der wir auch wieder an die 200 Gäste erwarten. Wir würden es sehr zu schätzen wissen, wenn sich so viele Mitglieder wie möglich als Helfer im Büro meldeten. Bedenken Sie bitte auch, dass man sich selten so gut kennenlernt wie bei der gemeinsamen Planung und Gestaltung von Projekten. So würde die Mitarbeit also auch zur Verstärkung des Zusammenhalts unserer Gesellschaft führen – ein nicht

unwillkommenener Nebenaspekt der freiwilligen Mitarbeit.

Die Veränderungen der Satzung und die geringfügige Anhebung der Mitgliedsbeiträge werden weiter unten gesondert im "Kawaraban" dargestellt.

In der Hoffnung, dass nach der kalten Vorfrühlingszeit uns bald eine warme Frühlingszeit beschert wird

bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Ihr Günther Haasch

## **Herzliche Einladung zum Frühlingsfest der Deutsch-Japanischen Gesellschaft**

**Berlin e.V.** 

**am Sonnabend, den 19.5.2001, im Clubhaus der Freien Universität,**

**Goethestr. 49, 14163 Berlin-Zehlendorf (U1, U-Bahnhof Krumme Lanke)**

- |               |   |
|---------------|---|
| 14:45         | Einlaß und Beginn des Verkaufs der Tombola-Lose   |
| 15:00         | Eröffnung des Kuchenbuffets, des Büchertisches der japanischen Buchhar <a href="#">Tomodachi</a> , der Verkaufsstelle Nagashima sowie des antiquarischen Büch |
| 15:15         | Begrüßung durch einen Vertreter der Japanischen Botschaft, Herrn Prof. I Seminars der Freien Universität Berlin) und den Präsidenten der DJG, Hei             |
| 15:30         | Musikalische Begrüßung durch den Chor der DJG unter der Leitung von I   |
| 15.45         | Auftritt von Kindern der Internationalen Japanischen Schule   |
| 16.00– 16.30  | Aikido-Demonstration mit dem SSC Südwest e.V. unter der Leitung von Anja Münchschwander   |
| 16.15         | Eröffnung der Sektbar und der Coca-Cola-Stände  |
| 16.30         | Ikebana-Demonstration "Tischgestecke"durch Frau Marianne Pucks u. Ha  |
| 16.30 – 17.00 | Judo, Kendo und Iaido-Demonstration durch den Kokugi-kan unter der Le   |
| 16.30         | Go-und Shogi- Demonstration mit Herrn Andreas Urban und Herrn Günth   |
| 17.00         | Origami und Shodo-Demonstration   |
| 17.00-17.30   | Kyudo (Bogenschießen)-Demonstration mit dem Deutschen Kyudo-Bund  |
| 17.30- 18.00  | Kendo-Demonstration mit dem VfL Tegel unter der Leitung von Herrn D   |
| 18.00 –18.30  | Ninjutsu-Demonstration mit dem Ninjutsu Bujinkan Dojo Berlin unter der  |

18:00	Bekanntgabe der Gewinner der Kindertombola und Ausgabe der Gewinne
18.30	Bekanntgabe der Gewinner der großen Tombola u. Ausgabe der Preise
18.45	Eröffnung des Abendbuffets (Sushi-Bar und kaltes Buffet )
ca. 20.00	Ende der Veranstaltung

---

## Veranstaltungen der DJG



Sie sehen, für den Programmteil haben wir schon einige Vorarbeit geleistet.

Solch ein Fest kann nur organisiert werden, wenn möglichst viele Mitglieder der Gesellschaft aktiv mithelfen. Wir benötigen noch ganz dringend folgende Helfer:

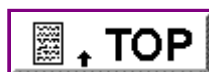
- 5-6 Helfer für den Aufbau am 8.7. zwischen 12.30 – 15.00 Uhr
- 1-2 Damen für die Sektbar
- Damen für den Büchertisch
- japanische und deutsche Helfer, die Frau Mizuno bei der Zubereitung von Sushi unterstützen (bitte direkt bei Frau Mizuno Tel. 390 345 86 melden)
- Losverkäufer für die Tombola
- 2-3 Personen mit PKW, die Frau Mizuno samt Material von zu Hause abholen und zum Clubhaus fahren
- 2-3 Helfer für den Abbau am 8.7. zwischen 20.00 – 21.00 Uhr

Außerdem bitten wir Sie dringend um Spenden für unsere Tombola sowie für unser Kuchenbuffet. Für das Abendbuffet haben wir neben der Sushi-Bar einen Caterer bestellt, der echt deutsche Würstchen grillen will, so dass die gesonderte Zubereitung von Abendessen nicht notwendig ist. Bitte melden Sie sich in unserem Büro Tel. 262 9292.

**Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung und rechnen fest mit Ihrem Besuch am 19.5. bei strahlendem Frühlingwetter.**

---

## Deutsch-Japanischer Frauenkreis



Unser Frauenkreis findet im Mai ausnahmsweise einmal nicht am ersten, sondern erst am 2. Montag im Monat, d.h. dem **14.5.2001 ab 17 Uhr im Cafe "Mola"** am Wittenbergplatz 3 statt. Den Ausflug in den Chinesischen Garten in Marzahn haben wir auf den Juni verschoben, so dass wir noch einmal darüber beraten können. Wie immer heißen wir besonders japanische Damen willkommen.

---

## Stammtisch der DJG



Der nächste Stammtisch findet am **Donnerstag, dem 10. Mai, ab 19.00 Uhr** im Japan-Restaurant Edogawa (Tel. 797 062 40) in der Lepsiusstr. 26, Ecke Schildhornstr., in Berlin-Steglitz statt. Anfahrt mit Bussen über die Schloßstr. bis Schildhornstr. (Bierpinsel) oder bis zum U-Bahnhof Schloßstr. (Ausgang Wertheim), dann die Schildhornstr. entlang bis zur Lepsiusstr. Dr. Haasch gibt einen Bericht über seine Eindrücke über das sich rapide verändernde Japan, die er bei seiner letzten Reise im März dieses Jahres gewonnen hat.

---

## Teezeremonie im Ostasiatischen Museum



Als der Tee vor 1200 aus China nach Japan kam, sagte man in Zen-Tempeln: "Er wird Buddha dargebracht, auch den Menschen zuteil und von mir getrunken." Später gestaltete Sen no Rikyu (1521-1591) den Chado, den ‚Weg des Tees‘, als eine eigenständige japanische Kulturform, indem er die Erfahrung von Sabi (Gefühl der Einsamkeit und Leere im Teezimmer ) und Wabi (Armut, Schlichtheit, Patina der Teegefäße) als sinngebend für die Teezeremonie bezeichnete. Sabi wird zu einem Zentralbegriff der Teezeremonie, vergleichbar der zentralen Erfahrung von Mu (Leere), die das Ziel aller Übungen im Zenbuddhismus darstellt.

Wie wir bereits berichtet haben, verfügt das Ostasiatische Museum über einen neu eingerichteten Teeraum, den wir für eine Tee-Zeremonie für Mitglieder und Freunde der DJG am Sonntag, den 10. Juni nutzen wollen. Der Teemeister Fumio Iwata, den Sie bereits auf unserem diesmaligen Titelphoto sehen konnten, möchte mit Ihnen den Weg des Tees beschreiten. Herrn Iwatas Familie pflegt diese Tradition bereits in der 7. Generation und er selbst erwarb 1983 das Diplom als Teemeister der Urasenke-Schule. Bereits im letzten Jahr bereiste er Deutschland und stellte sein Können im Siebold Museum in Würzburg und während einer japanischen Kunstaussstellung in Neumarkt vor. Herr Iwata ist gleichzeitig Besitzer einer Keramik-Galerie, die sich – das liegt wohl in der Natur der Dinge- gerade auf seltene Teeschalen und -gefäße spezialisiert hat.

Herr Iwata wird von der Saga-Kunstakademie in Deutschland (Leitung: Suiko Shimon) bei seinem diesmaligen Deutschlandaufenthalt unterstützt.

**Zeit:** Sonntag, den 10.6.2001, um 14.00 Uhr

**Teilnehmer:** 20 Personen haben Zutritt, von denen 3 die Möglichkeit haben, aktiv an der Zeremonie teilzunehmen. Die anderen Gäste sitzen zunächst vor dem Teezimmer und beobachten die Demonstration mit Gästen im Kimono, dann die Zeremonie mit Gästen unserer Gesellschaft and erhalten dann alle eine Schale mit geschlagenen Tee sowie O-kashi und eine schriftliche Einführung in den Ablauf und Sinn der Teezeremonie

**Ort:** Teeraum im Museum für Ostasiatische Kunst Berlin-Dahlem

**Gebühr:** Mitglieder der DJG: DM 20,00,

Studenten und Erwerbslose: DM 10,00.

Nichtmitglieder: DM 25,00 bzw. erm. DM 15,00

Daneben müssen alle Teilnehmer den  
Museumseintritt von DM 4,- entrichten

**Anmeldung:** bis zum 22.5.2001 [per Email!](#)

---

## Ogai-Vortrag

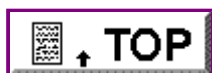


Janine Hansen, MA, spricht am 17. Mai ab 18 Uhr in der Mori-Ogai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, Raum 2 über Arnold Francks Spielfilm "Die Töchter des Samurai". Dieser in den Jahren 1936 und 1937 entstandene Spielfilm ist die erste deutsch-japanische Koproduktion der Filmgeschichte.

Wenn Sie die Mori-Ogai Gedenkstätte besuchen, empfiehlt sich gleichzeitig ein Besuch der Sonderausstellung "Mori Ogai in Kokura 1899-1902", die in Zusammenarbeit mit der Kulturbehörde und dem Matsumoto-Seicho-Museum entstanden ist.

---

## Japanische Filme



Kawabata-Yasunari-Verfilmungen können Sie als Original ohne Untertitel in der Johannisstr. 10, Raum 301, jeweils ab 18.15 Uhr erleben.

03.05.01 Izu no Odoriko "Die Tänzerin von Izu" Gosho Heinosuke, 1933

10.05.01 Izu no Odoriko "Die Tänzerin von Izu" Momuar Yoshitarô, 1954

16.05.01 Yama no ne "Der Klang des Berges", Naruse Mikio, 1953

31.05.01 Senbazuru "Tausend Kraniche", Yoshimura Kôsaburô, 1953

---

## Japanischer Filmclub im Arsenal am Potsdamer Platz



28.05, 19 Uhr Shitusumon "Fragen", Tanaka Michi, 1979, 20 min

Jan-Ken-Pon-Sensô "Der Schere-Stein-Papier-Krieg"

Terayama Shûji, 1971, 15 min

---

 Hanbun ningen "Ein halber Mensch", Ishii Sôgo, 1985
 

---

**Kurse der Mori-Ogai-Gedenkstätte****Kalligraphie-Kurs:** mittwochs um 16 Uhr und 20 Uhr**Ikebana-Kurs (Saga-Schule):** mittwochs um 18.30 Uhr**Tee-Kurs für Studenten:** 6.5. und 12.5. um 12 Uhr**Kimono-Kreis:** 6.5., 14 Uhr**Shôgi:** alle 14 Tage freitags, 19 Uhr

Die Mori-Ogai-Gedenkstätte befindet sich in der Luisenstr. 39, 10117 Berlin, Tel. 282 60 97, Fax 281 50 68.

---

## Kleinanzeigen



Vermiete Zimmer an japanische oder deutsche Studentin in Charlottenburg, Nähe U-Bahnhof Kaiserdamm. Preis DM 450/Monat inkl. NK. [Steier per Email ans Büro erfahren Sie die Telefonnummer!](#)

Zwei möblierte Zimmer, 11 und 22 qm mit Bad-und Küchenbenutzung, 270- und 350 DM. ab sofort bzw. 1.7.2001 an Japanerinnen oder Japanologie-studentin zu vermieten. Platz der Luftbrücke, verkehrsgünstig. W. Hadamitzky [per Email ans Büro erfahren Sie die Telefonnummer!](#)

---

**Eurythmieaufführung**

Unter dem Titel "Haiku-Dichtung und traditionelle japanische Musik im Jahreszeitenlauf" können sie im Mai an zwei Tagen eine interessante Eurythmieaufführung mit Tezuka Masaaki erleben. Japanische Haiku-Gedichte, die ins Deutsche übersetzt wurden, werden durch die Eurythmie in bewegte, sichtbare Sprache umgesetzt und erzählen von Augenblickssituationen in der Natur. Ein Text in japanische Sprache aus der Makura no Sôshi handelt von einer Morgenstimmung im Frühling. Verschiedene traditionelle Musikstücke werden eurythmisiert, um deren Charakter sichtbar zu machen. Unter anderem wird das Stück Haru no umi (Frühlingsmeer) gezeigt. Kobiki-uta, eine Suite nach einer alten japanischen Weise, die jedoch für eine moderne

Fassung für Flöte und Trommel umgeschrieben wurde, wird instrumental vorgetragen, das Musikstück Rokudan wird auf der Leier vorgestellt. Zen-Texte, ausschließlich gesprochen, geben zwischenzeitlich die Möglichkeit zum Nachsinnen und Schmunzeln.

5.5., 20 Uhr im Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin, U7 Rathaus

12.5., 20 Uhr im Rudolf Steiner Haus, Bernadottestr. 90/92, 14195 Berlin, U1 Podbielskiallee, Eintritt: jeweils DM 20,-, erm. DM 15,-.

---

## Aufsatzwettbewerb



Wer zwischen 18 und 32 Jahre alt ist, kann am 23. Aufsatzwettbewerb der Japanischen Botschaft (Hiroshimastr. 6, 10785 Berlin, Tel. 21094-0) zum Thema "Wie kann der Jugendaustausch zwischen Japan und Deutschland gefördert werden?" teilnehmen. Einsendeschluß ist bereits der 30.4., der Aufsatz sollte 2000-3000 Wörter umfassen und muß in dreifacher Ausfertigung bei der japanischen Botschaft eingereicht werden. 75 Gewinner in drei Gruppen können im August und September 2001 für zwei Wochen nach Japan fahren.

---

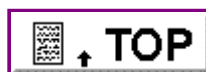
## Japanisch-Intensivkurs in Kyoto vom 4.-24. Juli 2001



12 deutsche Japanisch-Lernende zwischen 18-30 Jahren werden zu einem 3-wöchigem Intensiv-Sprachkurs an die Hochschule für Fremdsprachen Kyoto mit Begleitprogramm eingeladen. Bewerbungsschluß ist der 30.4., die schriftliche und mündliche Japanisch-Prüfung findet am 9.5. im JDZB statt. Informationen: Japanische Botschaft, Tel. 21094-154

---

## Fest der Nationen im Nordosten Berlins



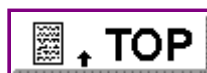
Unter dem Motto "Her mit der Zukunft – ein Fest der Nationen" veranstaltet der Berliner Verein KIDS & CO am 22. September 2001, dem Tag der Raumfahrt, in Marzahn-Hellersdorf die 3. UNITED SPACE PARADE. Ein großer Festumzug wird sich über die Raoul-Wallenberg-Straße, die Landsberger Allee und die Marzahner Promenade bewegen: phantasievoll gekleidete und geschminkte junge Leute zu Fuß oder auf futuristisch geschmückten Fahrzeugen fordern ihr Recht auf Zukunft ein und geben ihren Zukunftsträumen und ihren Utopien Ausdruck. Zukunft bedeutet heute immense wissenschaftlich-technologische und gesellschaftlich-kulturelle Veränderungen, die ohne Erforschung des Kosmos undenkbar sind. Was liegt also näher, als sich visionär über die Erde zu erheben und den Weltenraum in die Träume einzubeziehen! So wird auch in diesem Jahr die Space Parade innovativ-phantastische Brücken schlagen von Land zu Land, von Erdteil zu Erdteil, von Planet zu Planet, bis hin zu fernen Galaxien. Asiatische

Drachenflieger, afrikanische Bongo-Spieler, südamerikanische Samba-Tänzer, europäische Zirkusartisten, klingonische Schwertkämpfer und andere Völker aus fernen Welten, aus Fernsehserien bekannte Raumschiffe wie die Orion oder die Voyager sowie kleine und große Fahrzeuge, die in dieser Art wahrscheinlich noch nie jemand zu Gesicht bekam – sie alle werden im Umzug vertreten sein; jeder kann mitmachen, Phantasie und Kreativität sind einzige Bedingung.

Von den Organisatoren der Veranstaltung wurde angefragt, ob sich nicht auch Freunde oder Mitglieder der DJG an diesem Zug oder dem sich anschließenden Space-Festival beteiligen wollen. Sportgruppen, Tänzer, Trommler, Verkaufsstände mit asiatischem Bezug – alle sind herzlich eingeladen, sich bei den Organisatoren des Festes zu melden: Kids& Co e.V. Murtzaner Ring 70-72, 12681 Berlin, Tel/Fax 54 37 68 12, E-mail: [gs@kids-und-co.de](mailto:gs@kids-und-co.de)

---

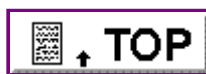
## Stipendien für Schüleraustausch nach Asien



Sushi auf japanisch bestellen oder mit thailändischen Freunden traditionelle Tänze aufführen – das und vieles mehr ist für Schüler, die ein Austauschjahr in Asien verbringen, keine Besonderheit. Jugendliche, die zwischen Juli 1984 und Juli 1986 geboren sein sollten und das Jahr 2002 in Asien verbringen wollen, können sich noch bis zum 15. Mai um ein Stipendium der Stiftung Mercator GmbH bewerben, die Gelder für insgesamt 15 Stipendien nach Japan, Malaysia oder Thailand zur Verfügung stellt. Organisiert wird das Austauschjahr von AFS Interkulturelle Beziehungen e.V. Die gemeinnützige Organisation vermittelt bereits seit mehr als 50 Jahren Schüler aus Deutschland in Länder auf allen Kontinenten. Informationen und Bewerbungsunterlagen können bei AFS angefordert werden unter Tel. 040/ 399 222-0, Fax 040/ 399 222-99 oder E-mail: [info@afs.de](mailto:info@afs.de). Ausführliche Informationen zum Programm auch unter [www.afs.de](http://www.afs.de).

---

## Reisebericht eines Mitglieds der DJB Berlin



### Exotik

Okinawa ist selbst mir halbgebildetem Wesen mittlerweile ein fester Begriff. Nicht ganz so fest stand für mich allerdings bis letzte Woche die genaue Position und Ausdehnung selbiger Präfektur. Und erst im Flugzeug – in Naha umsteigen – musste ich erkennen, dass die von mir anvisierte Insel, auf der ein JET Kollege tätig ist, knapp vor Taiwan liegt, womit sich nachträglich auch der vergleichsweise hohe Flugpreis und die lange Anreise erklärt.

Das Inselgrüppchen Miyako versteht sich als der deutschen Kultur besonders verbunden, seitdem Ende des 19. Jahrhunderts acht Deutsche am ausladenden (und den Schnorchelfreund einladenden) Korallenriff der Haupt-insel Schiffbruch erlitten. Die im



Dienste Wilhelm I. stehenden Seeleute wurden von den Inselbewohnern gerettet und soweit gesundgepflegt, daß sie sich auf die Heimreise machen konnten und danach sogar noch genug Energie hatten, den deutschen Herrscher für das ferne Miyako zu begeistern. Ein "Gedenkstein der Brüderlichkeit" erinnert an dieses Ereignis des Jahres 1873. Gut 100 Jahre später hat sich im Zuge kultureller Austauschbemühungen und im Rahmen der bubble economy ein japanisches Expeditionskommando seinerseits nach Deutschland spülen lassen. Der Wunsch, eine echte Burg mit nach Japan zu nehmen, konnte den Besuchern von deutscher Seite zwar nicht erfüllt werden, doch thront heute zumindest eine Kopie der Marksburg in originalgetreuer Disneymanier inmitten weiterer architektonischer Schmuckstücke. Der voreingenommene - da deutsche! - Besucher ist verwirrt angesichts fremd wirkenden Deutschtümelns vor Palmenhintergrund. Dezentere Wahnvorstellungen - morgens, im Halbschlaf - von Ernst Mosch und seinen original Egerländern entpuppen sich als bittere musikalische Wahrheit - bei dieser Art Hintergrundmusik hilft nur die Flucht in die Natur! Der Herr Kollege präsentiert die zahlreichen Strände seiner Insel: weißer Sand, aquamarinfarbenes Wasser und eine Wassertemperatur, von der die Ostsee um diese Jahreszeit nur träumen kann. Das alles wirkt auf den ersten Blick paradiesisch, fast zu schön um wahr zu sein... Ist es auch nicht!

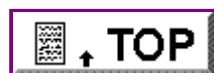
Tonnenweise angeschwemmter Müll hat sich in Bäumen, Büschen und Felsspalten verfangen. Bizarre Müllformationen überziehen weite Teile der Strände und legen Zeugnis ab von unserer Gegenwartskultur. Wir Deutschen sind nicht die einzigen, die davon berührt sind. Der notorische Abenteurer der Insel hat seit etwa einem Jahr damit begonnen, in einem privat organisierten Pilot-Umweltprojekt einen der Strände aufzuräumen. Die gefundenen Gegenstände können Besucher in seiner einfachen Strandhütte betrachten. Nach Gattung, Form und Farbe sortiert, besitzen der Müll plötzlich eine eigentümliche, fast ästhetische Qualität.

Bevor wir uns verabschieden, schenkt mir der erste Umweltschützer Miyakos ein kleines Stück Treibholz, das er am Strand gefunden und poliert hat und dessen Oberfläche wie durch Rauch nachgedunkelt wirkt. Einen zarten Anflug dieses Geruchs vermeine ich seitdem zuhause wahrzunehmen. Weitaus präserter allerdings ist die Gegenwartsgeschichte in Form von Gerhard Schröder, welcher der Namenspatron für die Hauptstraße der Insel ist - auf Japanisch klingt das etwa wie "Schreedaa Doori" - und an dessen mehrstündige Anwesenheit anlässlich des Gipfeltreffens auf Okinawa diverse über die Insel verteilte Gedenksteine erinnern. Rasante Abbiegemanöver werden durch die Platzierung selbiger an allen größeren Straßenkreuzungen damit im Keim erstickt, wobei bereits bei Überschreitung der gängigen Fortbewegungsgeschwindigkeit von 35 km/h mit Havarien zu rechnen ist. Ob die Inselbewohner den fremden Besucher nach Demolieren eines solchen Steines retten und pflegen würden, scheint fraglich.

**Barbara Roth**, im Rahmen des JET-Programms zur Zeit in Japan

---

**Wiedersehen mit Japan**



Eigentlich ist es nicht so schlecht, wenn man nur in größeren Anständen das Land seiner Sehnsucht wiedersieht: die Veränderungen fallen deutlicher auf. So ging es mir auch

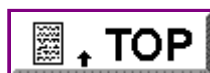
diesmal bei der Wiedereinreise nach Japan. Wenn man seit den 70er Jahren immer wieder den Weg von und nach Narita genommen hat, fiel es einem schon manchmal auf, dass die Siedlungen am Rande der Autobahn sich immer mehr voranschoben; aber erst, wenn man dieses wie mit fremden Augen anschaut, begreift man, welche ungeheure Naturvernichtung in den letzten 30 Jahren hier stattgefunden hat, wie die 60 km zwischen der Stadtgrenze und Narita zubetoniert wurden, Chiba und seine Umgebung sich zu einem Monster von Betonburgen und abscheulichen Werkstattschuppen, von Müllhalden und trostlos erscheinenden Plattensiedlungen und uniformen Häuschenansiedlungen entwickelt hat. Das gleiche erlebt, wer mit dem Shinkansen von Tokyo nach Kyoto oder von dort nach Kobe fährt. Japan ist dabei, sein Gesicht zu verlieren, das einst von den unterschiedlichsten Landschaften und Ansiedlungen geprägt war und in dem die Landschaft neuerdings verdeckt wird von 40stöckigen Bürotürmen oder riesigen Wohnmaschinen. Das Frankfurter Bankenviertel scheint des öfteren über die verschwundene Landschaftsgliederung gestülpt zu sein.

Ganz anders bei den jungen Damen zwischen 18 und 50. Hier haben sich die wunderbaren schwarzen Haare sehr oft wundersam verwandelt: in ein Tizian- oder Kastanien-, ein Scharlach oder Orangerot. Und die schicken Kostüme sind den Allerweltsjeans weitgehend zum Opfer gefallen. Die älteren Mittel und Oberschülerinnen, die bis vor wenigen Jahren noch bauschige Röcke in Matrosenkleidung bis eine Handbreit unter dem Knie tragen mussten, haben das europäische Mini in seiner knappsten Form entdeckt und sich zum Ausgleich die Waden mit riesigen weißen Gebilden verhüllt, die an Eishockeywadenschützer erinnern. Hier gehen also revolutionäre Dinge vor.

Und die Herren der Schöpfung, bisher immer in dunkelgrauem oder schwarzem Zwirn gewandet, tragen heute mehrheitlich gemusterte, helle oder gar keine Sakkos, ab und zu lassen Sie sogar die Krawatte zu Hause. Unter den Jüngeren finden wir sogar ergrünte, feuerrote oder kanariengelbe Schöpfe. Und es ist nicht nur Äußere, das verdächtig nach Revoluzzertum riecht, auch die Haltung hat sich geändert. Junge Mädchen setzen sich in den Bahnen einfach hin, ohne zu erkunden, ob nicht irgendwo noch ein Mann ohne Sitzplatz ist. Als weiteres provokatives Verhalten ist zu bemerken, dass oft nicht mehr die Frauen den Männern einschenken oder ihnen in den Mantel helfen, sondern die Frauen solche Dienste da und dort heute schon von Männern erwarten. Ersparen Sie mir noch weitere Beispiele solch vermessenem Emanzipationswillens – alles zeigt: Japan befindet sich in einem dramatischen Umbruchprozess, wie schon so oft in den letzten 20 Jahren.  
GH

---

**Nachrichten für DJG-Mitglieder**



### **Beschlüsse der Mitgliederversammlung zur Satzungsänderung**

Auf seiner diesjährigen Versammlung am 21.03.2001 hat die Mitgliederversammlung der DJGB auf Vorschlag des Finanzamtes für Körperschaften folgende Satzungsänderungen einstimmig beschlossen:

Im § 2 werden zwischen Satz 1 und 2 folgende Sätze eingeschoben:

"Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ‚Steuerbegünstigte Zwecke‘ der Abgabenordnung.

Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden."

Der § 11 (Auflösung der Gesellschaft) wird folgendermaßen neu formuliert:

"Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Pflege und Förderung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan." Der alte bisherige einzige Satz des § 11 wird damit vollständig durch den neuen Satz ersetzt.

Außerdem wird aus dem § 5 Satz 2 über die Höhe des Fördermitgliedsbeitrags gestrichen, um dem Vorstand eine differenzierende Vorgehensweise zu ermöglichen.

### **Neufestsetzung der Beiträge für die ordentlichen Mitglieder der DJGB**

Auf Antrag des Präsidenten werden neue Mitgliedsbeiträge bewilligt. Begründung: Seit fast 10 Jahren hat es keine generellen Beitragserhöhungen mehr gegeben. Im gleichen Zeitraum sind die Kosten für Porto, Miete, Frankiermaschine und Büromaterial z.T. um über 30% gestiegen, so dass in Zukunft ein ausgeglichener Haushalt nur noch durch eine maßvolle Anhebung der Beitragssätze zu erreichen ist. Da die Verpflichtung zur Zahlung in Euro unmittelbar bevorsteht, werden die neuen Jahresbeitragssätze in Euro vorgeschlagen und so auch vom Plenum gebilligt.

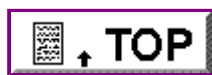
Ab 1.5.2001 gelten nunmehr folgende Beitragssätze:

**Schüler/Studenten: 25 Euro, Einzelmitglieder: 45 Euro, Ehepaare: 65 Euro.**

**Aufnahmegebühren: 5 Euro, 10 Euro, 15 Euro.**

---

**Praktikumsangebot**



In der Präfektur Tochigi wird ein interessantes Praktikumsangebot gemacht:

Ein- bis sechsmonatiges Praktikum in einer Datenverarbeitungsfirma für Steuern

in der Stadt Utsunomiya. Praktikumsentgelt: zwischen Yen 60 000 – 100 000 pro Monat, eine Gratisunterkunft wurde bisher von der Firma gestellt.

Anforderungen: Ausreichende Beherrschung der japanischen Sprache, Vertrautheit mit der Computerarbeit.

Die Firma hat Filialen in jeder Präfektur. In ihr haben schon zwei deutsche Studentinnen sehr zufrieden ein halbes Jahr gearbeitet. In Utsunomiya befindet sich eine Japanisch-Deutsche Gesellschaft, die das Projekt unterstützt und bereit ist, sich als Ansprechpartner für die Praktikanten zu betätigen. Zuschriften an [unser Büro](#).

---

### Stipendienangebot



Auch aus der Tochigi-Präfektur kommt ein Stipendienangebot, das sich an deutsche Studenten richtet, die über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um ein Studium an einer Hochschule Tochigis aufzunehmen und für 1 oder 2 Jahre durchzuführen. Empfohlen wird die Staatliche Universität Utsunomiya, an der man japanische Kultur, japanische Sprache und Literatur, Wirtschaftswissenschaft, Soziologie, Pädagogik, Agrarwissenschaften, vergleichende Kulturwissenschaften oder die Landeskunde von China, Korea und Japan studieren kann. Nach einem Einführungskurs in japanischer Sprache (Vorkurs) kann man das Fach seiner Wahl studieren.

Die Bedingungen sind nicht schlecht: Ein Stiftungsstipendium von Yen 30 000 monatlich und ein staatliches Stipendium von Yen 40.000 monatlich. Die Studiengebühren von Yen 300 000 können bei Bedürftigkeit erlassen werden und bei einer Partnerschaft zwischen Utsunomiya Daigaku und FU kann ein einjähriges Stipendium von Yen 140 000 monatlich vom Kultusministerium gezahlt werden. Bewerbungen nimmt unser [Büro entgegen](#)

---

### Keramik-Unikate von Shoho Yoshida



Vom 1.-31.5. zeigt die Galerie Theis, Neufertstr. 6, 14059 Berlin Unikate des japanischen Keramikers Shoho Yoshida. Geöffnet ist Di-So von 16-20Uhr.

**Shoho Yoshida** stellt allem voran hervorragende Seladone wie auch weißglasierte Porzellangefäße (glatt oder mit Schnittdekoren), sowie von traditioneller koreanischer Keramik und der Li-Dynastie (auch Irabo, Kohiki.) beeinflusste Steinzeuggefäße (u.a. mit Ascheglasuren) her.

Schon sein Großvater Hoshun Yoshida war Kunsthandwerker im Dienst der Kaiserfamilie .

---

### Vorschau Veranstaltungen DJG



Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
10.05.01	19.30	Stammtisch der DJG	Restaurant Edogawa
14.05.01	17.00	Japanisch-Deutscher Frauenkreis	Cafe "Mola"
19.05.01	15.00	Frühlingsfest der DJG	Clubhaus der FU
10.06.01	14.00	Teezeremonie	Ostasiatisches Museum
24.6.01	21.00	Gemeinsamer Besuch des Abschlußkonzertes der Brandenburger Sommerfestspiele	Neues Palais Potsdam

## Diverses



### Herzlichen Glückwunsch zum 75.!!!

**Am 18.4.2001 feierte unser Präsident, Herr Dr. phil. Dr. h.c. Gümther Haasch, seinen 75. Geburtstag. Wir wünschen ihm auch weiterhin, viel Gesundheit und Schaffenskraft für alle Aufgaben zum Wohle unserer Gesellschaft!**

Da leider einige der angemeldeten Mitglieder ohne Absage am 24.3. nicht zum Sushi-Kochkurs im Daitokai erschienen sind, werden wir wohl ähnlichen Veranstaltungen in der Zukunft gezwungen sein, den finanziellen Beitrag vorab zu kassieren. Wir bedauern das sehr, uns bleibt aber leider keine andere Wahl.

<b>Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.</b>		
<b>Präsident: <a href="#">Dr. Dr. h.c. Günther Haasch</a></b>		
<b>Otto-Suhr-Allee 26-28, 10585 Berlin, Tel.: (030) 262 92 92 - Fax: (030) 34 70 23 18</b>		
<b>E-Mail: <a href="mailto:djg-berlin@t-online.de">djg-berlin@t-online.de</a> Web: <a href="http://www.djg-berlin.de">www.djg-berlin.de</a></b>		
<b>Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt, Dr. Ulrich Wattenberg</b>		
<b>Webmaster: <a href="#">Markus Willner</a></b>		
<b>Japanische Übersetzungen: Michiko Suzuki-Poggendorf</b>		

© by Deutsch Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

---

---

<b>Email:</b> <a href="#">Markus Willner</a>	<b>Eingestellt:</b> 10.08.02
--	------------------------------